

ODYSSEE
THEATER
einfach klassisch



Benefizveranstaltung zugunsten
SAMHATHI Österreich
Hilfe für Indien

Jedermann

Das Spiel vom Sterben
des reichen Mannes
von
Hugo von Hofmannsthal



www.odysseetheater.com

Personen

Der Spielansager
Gott der Herr
Tod
Teufel
Jedermann
Jedermanns Mutter
Jedermanns guter Gesell
Der Hausvogt
Der Koch
Ein armer Nachbar
Ein Schuldknecht
Des Schuldknechts Weib
Buhlschaft
Dicker Vetter
Dünner Vetter

Etliche junge Fräulein

Etliche von Jedermanns
Tischgesellen
Büttel
Knechte
Spielleute
Mammon
Werke
Glaube
Mönch
Engel

Johann Potakowskyj
Leif-Börge Struck
Walter Vogl
Margherita Ehart
Wolfgang Peter
Renate Rattay
Margherita Ehart
Johann Potakowskyj
Eva Peter-Culik
Leif-Börge Struck

Thomas Schürer-Waldheim
Eva-Maria Ochs
Karin Struck
Eva Peter-Culik
Inge Lobenschuß
Tamara Lobenschuß
Renate Ebermann
Gerda Kohmaier
Eva-Maria Ochs
Karin Struck
Christian Gruber
Thomas Schürer-Waldheim
Renate Ebermann

Thomas Schürer-Waldheim
Helene und Julia Jäger
Ernst Horvath
Gerda Kohmaier
Maria Reisinger
Christian Gruber
Karin Struck
Helene und Julia Jäger

Regie: *Wolfgang Peter*

<http://www.odysseetheater.com/jedermann>

Benefizveranstaltung zugunsten
SAMHATHI Österreich
Hilfe für Indien
www.samhathi.at
Samstag, 2. Juni 2007, 19^h

VHI Da Capo
Wien 23., Putzendoplerg.4

KARTENRESERVIERUNG:
<http://tickets.odysseetheater.com>
Tel/Fax: 01 86 59 103
Mobil: 0676 9 414 616

Eintritt:
Freie Spende (10 € erbeten)

ODYSSEE - das ist seit Herbst 1996 der neue Name einer verschworenen Spielgemeinschaft, die schon auf eine längere Tradition zurückblicken kann. Herausgewachsen ist sie aus der Spielgemeinschaft „Epidaurus“ des „Goetheanistischen Konservatoriums“, wo sich viele unserer Mitglieder ihr schauspielerisches Können erarbeitet haben. Das Wort, die lebendig erlebte und gestaltete Sprache ist die zentrale Lebensquelle unserer Probenarbeit. Gelingt es, den Klang und die Formkraft der Sprache in bewegte farbenreiche Bilder zu verwandeln, so entsteht ein Schauspiel, das im unmittelbaren Hören und Schauen verstanden werden kann.

Theaterarbeit, so meinen wir, kann sich nicht darin erschöpfen, äußere Verhältnisse abzubilden, vielmehr muss sie die oft geheimnisvoll verborgene seelisch-geistige Innenwelt sichtbar machen und lädt zu einer Irrfahrt mitten durch die Tiefen und Höhen der menschlichen Seele - insofern mag unser neuer Name „Odyssee“ wohl gerechtfertigt erscheinen. Durch „Scylla“ und „Charybdis“ hindurch gilt es dem eigentlich geistigen Kern des Menschen, seinem verborgenen Selbst näher zu kommen.

Leitung: Wolfgang PETER, Ketzergasse 261/3, A-2380 Perchtoldsdorf
Tel/Fax: 01 86 59 103 Mobil: 0676 9 414 616 odyssee@ycn.com

Samhathi - Hilfe für Indien e.V.

Hilfe heute, für morgen, für immer!

Die "SAMHATHI - Hilfe für Indien e.V." ist eine Organisation, die sich für die Entfaltung benachteiligter Gruppierungen in Indien einsetzt. Sie unterstützt Menschen in ihrem Kampf für Gerechtigkeit, Freiheit und Selbständigkeit, die seit Generationen Opfer von Ausbeutung und Unterdrückung sind. Gemäß der alten Sanskrit-Bedeutung steht SAMHATHI für Solidarität und den Einsatz für einen edlen Zweck.

Konkret fließt die Hilfe in ineinandergreifend angelegte Programme, die so nach und nach die Situation im gesamten verändern: Basishilfe für Fischer, eigenes Einkommen für Frauen, Bildungsprogramme für Kinder, Berufsförderung für Jugendliche. Dies sind die Wege zu einem auf Gleichberechtigung und Gerechtigkeit aufbauenden sozialen System, in dem ein Leben in Würde und Selbstachtung möglich ist. Weiterbildung und Aufklärung sind wesentliche Bestandteile aller Programme, denn sie schaffen ein Bewußtsein für Problemstrukturen und ihre Ursachen und bieten die Möglichkeit zum eigenen Lösungsansatz. Jede Hilfe bindet die Betroffenen aktiv mit ein, gibt ihnen eine Chance, die Zukunft selbst in die Hand zu nehmen und durch eigene Initiative aus dem lähmenden Elend auszubrechen.

Die Kooperation und der persönliche Austausch mit den Betroffenen und den einheimischen Experten stehen dabei ganz im Mittelpunkt. Die enge Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation SAMHATHI INDIA ermöglicht Transparenz und Effizienz. Jede Zuwendung an SAMHATHI wird gemäß dem Wunsch des Spenders ohne Abzug ausschließlich für Projektarbeit eingesetzt. Der Verwaltungsaufwand ist auf Grund der ehrenamtlichen Tätigkeit besonders gering und wird durch Mitgliedsbeiträge finanziert.

Geschichte SAMHATHIS

„Wir - SAMHATHI - wollen die Botschaft vom guten Zusammensein der Menschen verschiedener Herkunft - das ist der Sinn des alten Sanskritwortes - weitertragen, dann wird sie weiterwirken, auch wenn wir in einigen Jahren nicht mehr sein werden. Das menschliche Leben wäre so schön, aber wie viele Menschen machen einen öden sinnentleerten Mechanismus daraus. Wir alle können uns viel mehr des Lebens erfreuen, wenn wir uns nicht in uns selbst gefangen halten, sondern unsere Grenzen - Farbe, Kaste, Geschlecht, Religion - aufbrechen und zu einem auf Liebe aufgebauten Leben finden.“

Diese sinngemäß wiedergegebene Botschaft von Direktor Fr A.Jacob Paliath P., dem Gründer und indischen Leiter von SAMHATHI an uns deutsche Mitglieder bringt Motivation und Vision dieser sehr effektiv arbeitenden anerkannten NGO (Nichtregierungsorganisation) auf den Punkt. Die mittlerweile weit aufgefächerte basisorientierte Hilfsorganisation

entstand 1993 aus privater Initiative der Familie Ursula und Paulus Flüeck anlässlich einer Reise nach Alleppey (Kerala) und der mit Direktor Fr A.Jacob Paliath geschlossenen Freundschaft. Man war sich von Anfang an klar, dass Hilfe nur dann Hilfe zur Selbsthilfe ist, wenn sie einher geht mit Bewusstseinsprozessen, Teamwork, Bildung und wenn eine Vernetzung zwischen verschiedenen ansetzenden Entwicklungslinien entsteht. Nur so können die Menschen da abgeholt werden, wo sie stehen, Familienstrukturen erhalten werden.

Schnell bildeten sich in Dörfern um Alleppey solche Strukturen: Fischergruppen, die sich vorsichtig aus den Fängen der Fischmafia lösten, Frauengruppen, die sich zum Gedankenaustausch und dem Aufbau kleiner Erwerbsmöglichkeiten trafen, Kinder, die in mehreren Lernzentren eine Bildungschance bekamen. Auch um den Vertrieb der nach dem Fischfang wichtigsten Einnahmequelle der Armen, Kokosmatten, bemühte man sich, eine Volksbank wurde gegründet.

Direktor Fr A.Jacob Paliath, der von irischen Jesuiten gefördert worden war, weiß, welches Potential in den von den höheren Kasten ursprünglich zutiefst Verachteten steckt und dass die Bildungschance immer mit sozialer Verantwortung verbunden werden muss. Für unsere deutschen Jugendlichen war es wirklich ein Erlebnis zu sehen, im welchem Maß hier Lernen mit Freude und Freiwilligkeit gekoppelt ist!

So erfolgreich die Projekte liefen, so war doch auch bald klar, dass es ein Kampf gegen Windmühlenflügel war, die von dem großen anonymen Gegner, einer rücksichtslosen Globalisierung auf Kosten der Armen betätigt werden, die Kehrseite des gepriesenen indischen Wirtschaftswunders, vor der man gerne die Augen verschließt. Dass z.B. die Fischer mit ihren traditionellen Fangmethoden angesichts schwimmender Fischfabriken trotz lebensgefährlichem harten Einsatz keine Chance mehr haben, ihre Familien zu ernähren, zeichnet sich überdeutlich ab.

SAMHATHI reagierte darauf mit der Einrichtung eines neuen Unterstützungsprojekts für nun völlig ins Elend gerutschte Familien (MIF - My Indian Family). Eine weitere Katastrophe kam in Gestalt des Tsunamis, der mit den bekannten, wieder gerade die Ärmsten betreffenden Folgen auch die Westküste Indiens betraf, wenn auch die Ostküste in noch verheerenderem Ausmaße.

Direktor Fr A.Jacob Paliath, der nach seinem Zusatzstudium in Wirtschaft und Management zu einem gefragten Katalysator und Berater auch für andere NGOs geworden ist, half mit Rat und Tat an beiden Küsten und hat auf der Basis der erschütternden Erfahrungen, die sich in seinen Briefen ausdrücken neue Projektideen entwickelt, die im Kapitel „Projekte 2005“ vorgestellt werden. Die ihm eigene Verbundenheit mit den betroffenen Menschen, sein Einfühlungsvermögen und sein

Einfallsreichtum, seine Erfahrung, die Offenheit für Menschen anderer Religionen und das nötige Know-how in Verbindung mit dem Aufbau hervorragender Teams garantieren zusammen mit unsrer Hilfe große Effektivität!

Kerala: God's own country?

Unser Zielgebiet liegt in Kerala, dem langgestreckten Bundesstaat an der Malabarküste, der Westküste Südindiens. Da seit dem Beginn der Welteroberung die Portugiesen, Holländer und schließlich die Engländer die feinsten Gewürze in der alten Handelsstadt Cochin in ihre Schiffe luden, wird es auch „das Land wo der Pfeffer wächst“ genannt, und da es mit seinen langen palmenbewachsenen Sandstränden, seinen Backwaters, Hügelketten, Tempeln, Kirchen und Moscheen so schön ist, heißt es auch „God's own country.“

Obwohl halb so groß wie Österreich, hat es 4x so viele Einwohner. Kerala besteht aus einer sehr langen Küste mit den Lowlands, den Midlands und den Highlands. In den Lowlands ist vor allem der Fischfang, der Reisanbau und der Kokosfaserverarbeitung von Bedeutung, in den Midlands werden Bananen, Tapioca, Zuckerrohr und Ingwer geerntet, während es in den Highlands Gummibaum- Kaffee- und Teeplantagen gibt und dort auch die Gewürze wachsen, die der südindischen Küche ihren unvergleichlich exotischen Geschmack verleihen.

In Kerala sind 60% der Bevölkerung Hindus, 20% Christen und 20% Muslime. Im Gegensatz dazu gibt es in ganz Indien nur 2 1/2 % Christen. Dies ist auf die frühe Kolonialisierung durch die Portugiesen und auf die Tätigkeit verschiedener Christlicher Orden zurückzuführen.

Kerala- God's own country? Nur wenn hier die Menschen in Würde und Selbstbestimmung leben können.



Quelle: www.samhathi.at - alle Rechte vorbehalten.